

# Kurzbeiträge = Brèves contributions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Andenken an Edgar Kuhn

Edgar Kuhn war von 1975 bis 1998 ehrenamtlich im Rahmen der Schweizerischen Patrimonialgesellschaft (Schweizerische Gesellschaft für Bibliothek und Museen) tätig. Er war ein Mann mit viel Leidenschaft und einem tiefen Wissen über die Geschichte der Bibliothek und des Museums. Er war ein Mann, der die Leidenschaft für die Arbeit mit sich brachte und die Freude an der Arbeit mit sich brachte.

Als Bibliothekar verliert er die Leidenschaft für die Arbeit mit sich. Er sammelte die Hefen und Bücher, die er brauchte, um die Kartenkarten und erstattet jährlich Bericht.

Edgar Kuhn wurde am 6. April 1920 in Kirchfeld, Nordostschweiz geboren. Nach einer Ausbildung an der Landesbibliothek und war ein Mann mit viel Leidenschaft und einem tiefen Wissen über die Geschichte der Bibliothek und des Museums.

Bei einem Ferienaufenthalt in Nordostschweiz kam er mit Peter und Martin in Kontakt. Es war eine interessante Begegnung, die zu einer Freundschaft führte.

Edgar Kuhn war ein Mann mit viel Leidenschaft und einem tiefen Wissen über die Geschichte der Bibliothek und des Museums. Er war ein Mann, der die Leidenschaft für die Arbeit mit sich brachte und die Freude an der Arbeit mit sich brachte. Er war ein Mann, der die Leidenschaft für die Arbeit mit sich brachte und die Freude an der Arbeit mit sich brachte.

Die Freizeit verbrachte er vor allem in der Natur. Er war ein Mann, der die Leidenschaft für die Arbeit mit sich brachte und die Freude an der Arbeit mit sich brachte. Er war ein Mann, der die Leidenschaft für die Arbeit mit sich brachte und die Freude an der Arbeit mit sich brachte.

Er half in Vereinen mit, insbesondere in der Gesellschaft Schweiz-Holland. Bei Anlässen war er als Mitglied tätig. Zusammen mit seiner Frau machte er auch interessante Postkarten. Seine Sammlung umfasste Tausende dieser Postkarten. Auch die Musik gehörte zu seinen Interessen. Er spielte ein Instrument und war ein aktiver Teilnehmer bei Konzerten und Opern.

## Kurzbeiträge

## Brèves contributions



## Zum Andenken an Edgar Kuhn

Edgar Kuhn hat von 1978 bis 1998 ehrenamtlich die Bibliothek der Schweizerischen Familienforschenden Gesellschaft an der Landesbibliothek in Bern mit Hingabe betreut. Sein Vorgänger war Walter Achtnich, sein Nachfolger für zwei Jahre Huldrych Gastpar.

Als Bibliothekar versah er die Zugänge mit Signaturen und reihete sie ein, sammelte die Hefte und liess sie binden, tippte die Karteikarten und erstattete jährlich Bericht.

Edgar Kuhn wurde am 6. April 1920 in Bern geboren. Während seiner Schul- und Lehrjahre wohnte er bei seiner Tante Rösli im Kirchenfeld. Nach einer ersten Stelle in Thun wurde er Angestellter der Landesbibliothek und war dort am rechten Platz.

Bei einem Ferienaufenthalt in Holland lernte er am Strand von Noordwijk Jans Vooges kennen, mit der er sich am 21. Januar 1948 in Aalsmeer vermählte. Es war ihnen beschieden, 53 Jahre und 5 Monate vereinigt zu sein. 1949 wurde Peter, dann Edgar und 1958 Martin geboren. Der Vater hat die drei Söhne gut ausbilden lassen und freute sich an ihrem beruflichen Aufstieg. Peter gelangte als Informatiker in die Chefetage der Militärdirektion; die beiden jüngeren wurden Baufachleute. Alle heirateten, und da sie in Bern, Ittigen und Thun wohnten, konnten die Enkel den Grossvater in Wabern oft besuchen. Peter hatte drei jetzt erwachsene Söhne und eine Tochter, Martin zwei Töchterchen. Daheim war der Grossvater von vielen Büchern umgeben; daraus las er vor und lieh sie aus.

Die Freizeit verbrachte er von früh an gern an Sense und Schwarzwasser. Über Natur und Geschichte dieser Gegend schrieb er ein Buch. Reisen haben ihn auch in den Süden geführt. Seine Belesenheit umfasste viele Gebiete, vor allem Geschichte, Familienforschung und Heraldik. Sein offenes Wesen knüpfte Freundschaften. Unaufdringlich wies er andere auf Quellen hin, die er entdeckt hatte.

Er half in Vereinen mit, namentlich in der Gesellschaft Schweiz – Holland. Bei Anlässen war er als Mitgestalter immer zur Stelle. Zusammen mit seiner Frau suchte er nach historischen Postkarten. Seine Sammlung umfasste Tausende dieser Zeitdokumente. Auch die Musik gehörte zu seinem Dasein. Obschon er kein Instrument spielte, war er ein dankbarer Besucher klassischer Konzerte und Opern.

Nach seinem Rücktritt als Beamter besorgte er unsere Vereinsbibliothek von Wabern aus weiter. Man konnte sich mit ihm vereinbaren. Wenn man hinkam, sass er bereits in der Eingangshalle, drückte einem das Gewünschte in die Hand; man brauchte bloss noch zu unterschreiben. Unvergesslich bleiben seine hohe, hagere, bewegliche Gestalt, sein gütig strahlendes Gesicht. Wenn man sich entschuldigte, ihm Mühe bereitet zu haben, erklärte er, dass er diese freiwillige Obliegenheit im Ruhestand geniesse. Es gebe nichts Schöneres.

Erst im 79. Lebensjahr fiel es ihm schwerer. Seine treue Gesundheit verliess ihn. Er wurde zuckerkrank und herzleidend. Die späte Ehrung durch die Ernennung zum Freimitglied in Chur 1999 freute ihn. Im Frühling 2001 kündigte sich der Tod an. Im Zieglerhospital empfing er Besucher aufmerksam und wach. Am 28. Juni erlosch ein Licht, an das sich viele liebevoll erinnern werden.

PD Dr. phil. Heinz Balmer, Burgdorfstr. 14, 3510 Konolfingen

## Familien Balli in Mexico

### Résumé

*En complément à l'article sur l'émigration des famille Balli, originaires du Tessin, paru dans l'Annuaire 1995, p. 41-46, le texte ci-dessous nous emmène au Nord du Rio Grande dans les années 1777-1821.*

### Zusammenfassung

*Als Ergänzung zum Bericht im Jahrbuch 1995, S. 41-46, über die Familien Balli, Auswanderer aus dem Tessin, wird der folgende Auszug aus der „Königlichen Landübertragung nördlich des Rio Grande 1777-1821“ beschrieben.*

Florence Johnson Scott, **“Royal Land Grants North of the Río Grande 1777 – 1821”**, Printed by Texian Press (Distributed by La Retama Press, 801 East Main Street, Río Grande City, Texas 78582 USA), 1969, 128 p. con ill.

L'opera descrive con dovizia di particolari la colonizzazione della regione situata alla foce del Rio Grande, che segna attualmente il confine tra Messico e Stati Uniti. Divisa in due parti, questa ricerca storica copre un arco d'oltre un secolo.

Nella prima parte viene descritta l'occupazione delle terre, realizzata in attuazione del piano elaborato nel 1747 da Don José de Escandón quale rappresentante della Corona spagnola.

La seconda parte illustra la storia delle principali proprietà situate al Nord del Rio Grande, con particolare riferimento alle vicissitudini familiari ed alla sorte di quei fondi dopo la guerra tra Stati Uniti e Messico. Con il trattato di Guadalupe Hidalgo del 4 luglio 1848, che stabiliva la nuova frontiera tra i due stati, queste proprietà si trovarono in territorio statunitense e parecchie famiglie locali ebbero notevoli difficoltà a farle riconoscere sulla base del nuovo diritto.

Dal punto di vista genealogico è interessante per noi la ripetuta menzione della famiglia Balli, stabilita in Messico sin dal 16° secolo (a questo proposito cfr. Ch. Balli, “I tipografi Balli di Città del

Messico”, in *Annuario della SGFF/SSEG*, 1995, p. 41 – 46). Questa era proprietaria di vari fondi, in particolare di Llano Grande e La Feria, nonché d’una parte consistente di Padre Island. Riferendosi ad un rapporto elaborato dalle autorità spagnole d’allora, l’autrice così precisa: “The Cuervo Report of 1757 had pointed out that a clique of six wealthy families in Reynosa were in control of the jurisdiction. Among these were numbered both the Hinojosa and Ballí (spelled Vallín) families. Not only were they influential in governmental affairs in Nuevo Santander, but as Primitive Settlers, they enjoyed many priority rights among which was a favorable opportunity to secure the coveted approval of the powerful Intendencia in their application for large grants, located eastward toward the Gulf.”

Alla fine del 18° secolo, Llano Grande e La Feria passarono in eredità a Dña. Rosa Maria Hinojosa de Balli. Questa figura di donna molto particolare è così descritta: “The widow of Captain José María Ballí inherited not only land, but prestige and influence ... A remarkable woman of extraordinary strength of character, Dña. Rosa María was forceful and self-disciplined; courageous and valiant; beloved and esteemed, as is reflected in the pride of hundreds of her descendants who claim her as an ancestor. Truly a great matriarch, she made for herself and her sons a very special place in the early-day affairs of the Spanish Jurisdiction of Reynosa. Her pride in her son, Captain Juan José, named for her father; her affection for and gratitude to her son, Padre Nicolas, who became the first priest at Congregación de Refugio (later to become Matamoros); and her concern and anxiety for the family of José María II, also in the Army, was matched by the interest she manifested in all of her relatives, neighbors, and friends. As la *Patrona*, her name appears as a witness to numerous documents filed in Reynosa; also in the church records as *Madrina* (god-mother) to dozens of babies; and her ranches were landmarks to which people invariably measured or described distance, such as “adjoining La Florida” or “north of Ojo de Agua”, the “Baston” or the “Hacienda de la Feria”, etc.”

In appendice, l’opera contiene delle tavole genealogiche relative alla discendenza dei primi coloni, ed in particolare delle famiglie Hinojosa e Balli, nonché la trascrizione di testamenti ed atti giuridici importanti.

Christian Balli, Funkstr. 105/701, 3084 Wabern

## Hilfsmittel für historisch-genealogische Arbeiten

### Bücher

*Bauer Johannes B. und Hutter Manfred*, Lexikon der christlichen Antike, Kröner Verlag, 1999

*Bocian Martin*, Lexikon der biblischen Personen, Alfred Kröner Verlag, 1989

*Caduff Corina / Pfaff-Czarnecka Joanna*, Rituale heute, Theorien – Kontroversen – Entwürfe, Reimer Verlag, 1999

*Grun Paul Arnold*, Leseschlüssel zu unserer alten Schrift, Grundriss der Genealogie, Reprint der Ausgabe von 1935, C. A. Starke Verlag, Limburg an der Lahn 1984

*Hirschberg Walter (Begründer)*, Wörterbuch der Völkerkunde, Beirat: Christian Feest / Hans Fischer / Thomas Schweizer, Redaktion: Wolfgang Müller, Reimer Verlag, 1999

*Lexer Matthias*, Mittelhochd. Taschenwörterbuch, Stuttgart 1972

*Maier Bernhard*, Lexikon der keltischen Religion und Kultur, Kröner Verlag, 1994

*Moormann Eric M., Uitterhoeve Wilfried*, Lexikon der antiken Gestalten, Mit ihrem Fortleben in Kunst, Dichtung und Musik, Kröner Verlag, 1995

*Schwarz-Winkelhofer I. und Biedermann H.*, Das Buch der Zeichen und Symbole, Verlag für Sammler, 1994

*Simek Rudolf*, Lexikon der germanischen Mythologie, Kröner Verlag, 1995

*Süss Harald*, Deutsche Schreibrschrift, Lesen und Schreiben lernen – Lehrbuch, Augustus Verlag, Augsburg 1991

*Verdenhalven Fritz*, Alte Mess- und Währungssysteme aus dem deutschen Sprachgebiet, Was Familien- und Lokalgeschichtsforscher suchen, Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch 1993



## Webseiten

[www.ellislandrecords.org](http://www.ellislandrecords.org)

Einwanderer seit der 2. Hälfte des 19. Jh. in die USA via Ellisland

[www.ey.ch/swissgen/kanton-m.htm](http://www.ey.ch/swissgen/kanton-m.htm)

Genealogische Informationen zu den einzelnen Kantonen

[www.computergenealogie.de](http://www.computergenealogie.de)

Die Zeitschrift "Computergenealogie" gibt es in gedruckter Form alle drei Monate und dazu jeden Monat eine Webseite mit ähnlichem, aber nicht identischem Inhalt.

[www.ey.ch/swissgen/VFSGA/kurs01.htm](http://www.ey.ch/swissgen/VFSGA/kurs01.htm)

Zur Vereinigung für Familienkunde St. Gallen/Appenzell gab es Ende April Demonstrationen zu "Familienforschung und Internet".

## CDs

*Passenger and Immigration Lists Index, 1538-1940* (CD #354), Parsons Technology, Inc., 1700 Progress Drive, P.O. Box 100, Hiawatha IA 52233-0100.

Updated in 1999, this CD contains listings of approximately 2,987,000 individuals who arrived in U.S. and Canadian ports between 1538 and 1940.

Viewing of each product requires Family Tree Maker or the FREE Family Archive Viewer. Call for complete pricing, details and descriptions of all our Family Archive CDs!

*Passenger and Immigration Lists: Boston, 1821-1850* (CD #256)

Passenger lists are important primary sources of arrival data for the vast majority of immigrants to the United States in the 19<sup>th</sup> century. This collection contains alphabetical listings of approximately 161,000 individuals who arrived at the port of Boston, Massachusetts, from foreign ports between 1821 and 1850.

Dr. phil. Christoph Tschärner, Neuackerweg 3, 4105 Biel-Benken